

Auf dem Altar der Welt bringt sich das Allerhöchste dar

Auf dem Altar der Welt bringt sich das Allerhöchste dar, um Seiner Schöpfung Frieden, Harmonie und Heilung zu erweisen. Das ist nun gerade das, was Ich am Allermeisten will und wofür Ich willentlich den höchsten Preis bezahle. Es geht nicht an, dass Kräfte, wie die Meinen, auch nur die geringste Unruhe in sich spüren, derweil sie weltgewandt und ewig heiter ihr erhabenes Schöpferwerk vollbringen.

In allem wahrhaft Schöpferischen muss ein Göttliches zur Geltung kommen, das, sich selbst gewiss, in absolutem Freisein und Gelassensein agiert im universenweiten Wirkkreis, der ihm eigen. Aus Gutem muss Geläutertes und aus Geläutertem Vortreffliches erspriessen, in Meines Daseins unablässigem Pulsieren.

Von einer Überzeugung wirst du elegant zur andern hüpfen, wenn Mein Wort dich stählt und Meine Siegestour der deinen vorgelagert ist in makellosen Windungen und unablässigem Steigen.

Meines Ratschlags Sinn begreifend und befolgend gehst du unentwegt der Herrlichkeit Elysiens entgegen, die sich deinem Antlitz strahlend, wie die Sonne, offenbart und deiner Seele Wohllaut ist in liebenswürdigem und lauterem Erlaben.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)